

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
9. KLASEI
2016
SKOLĒNA DARBA LAPA
Lasīšana

Vārds _____

Uzvārds _____

Klase _____

Skola _____

Aufgabe 1 (10 Punkte)

Lies die Texte. Markiere die Aussage als richtig (R) oder falsch (F). Ein Beispiel (0) ist gegeben.

HAUSTIERE

Hund, Katze, Hase – fast jedes Kind wünscht sich ein Haustier. Für Simon, Thilo und Mark ist dieser Wunsch wahr geworden. Sie erzählen, was sie gern mit ihren Tieren machen.

Simon, 14 Jahre, Hund Fritz

Simon hat den Mischling Fritz vor fünf Jahren bekommen. Es hat ungefähr zwei Jahre gedauert, bis er seine Mutter davon überzeugt hatte. Simons Familie hat Fritz über das Internet gefunden. Eine Tierschutzorganisation hatte Fritz als Welpen mit seiner Mutter und zwei Geschwistern vor einem rumänischen Supermarkt entdeckt und nach Deutschland gebracht. „Fritz war sehr süß“, erinnert sich Simon. „Ich mochte seinen Charakter, auch dass er nicht gleich so zutraulich war.“ Fritz war damals zehn Wochen alt. Heute ist er immer noch ängstlich. „Wenn jemand zu Besuch kommt, den er nicht kennt, dann bellt er gleich.“ Simon beschäftigt sich viel mit Fritz. Er mag es, dass Fritz immer da ist und mit ihm spielt. Simon geht oft mit ihm spazieren. Hin und wieder gehen auch Freunde mit. Wenn Simons Familie in Urlaub fährt, bleibt Fritz bei Freunden, die selbst einen Hund haben, oder bei einer Tante. „Ich vermisse ihn dann schon und freue mich, wenn ich ihn wieder sehe“, sagt Simon.

Thilo, 14 Jahre, Kater Dschin

Kater Dschin ist eine Rassekatze, eine Maine-Coon. Er hat langes Fell und ist größer als eine normale Hauskatze. Thilo mag Dschin so, wie er ist. Überhaupt verhält sich Dschin nicht so, wie es für seine Rasse typisch wäre. Diese Katzen haben einen speziellen Charakter, sie schmeißen angeblich viele Sachen runter, sind anhänglich und spielen auch gern mit Wasser. „Aber Dschin macht nichts. Er ist ziemlich faul. Vor allem im Winter, dann will er auch kaum nach draußen.“ Thilo streichelt Dschin natürlich oft und spielt auch mit ihm. Dschin war nicht nur Thilos Wunsch, sondern vor allem der von seiner Mutter. Sie ist es auch, die sich meistens um den Kater kümmert.

Mark, 10 Jahre, Hasen Momo und Lilli

Mark hat die beiden Hasen Momo und Lilli von seinem eigenen Geld gekauft. Sie waren noch ganz klein, als er sie bekommen hat. „Ich habe mir Hasen ausgesucht, weil sie so schön kuschelig sind“, sagt Mark. Er spielt gern mit Lilli und Momo Fangen im Freigehege. „Lilli ist ein bisschen ängstlich und Momo ist schön brav“, findet Mark. Die Hasen fressen Karottenschalen, Gurken, Äpfel, Löwenzahn und Gras. „Wir haben so eine Art Stundenplan für das Füttern: Am Montagmorgen ist, zum Beispiel mein Bruder dran und mittags ich. So wechseln wir uns ab. Ich teile die Hasen mit meinem Bruder.“

	R	F
<i>0. Simons Mutter wollte ziemlich lange kein Haustier zu Hause haben.</i>	x	
1. Simons Hund ist in Deutschland geboren.		
2. Simon hat sein Haustier seit zwei Jahren.		
3. Als Simon Fritz bekam, war der Hund zehn Monate alt.		
4. Simons Familie fährt ohne Fritz in Urlaub.		
5. Dschins Benehmen ist typisch für die Katzen der Maine-Coon Rasse.		
6. Dschin mag faulenzten und nichts machen.		
7. Thilos Mutter sorgt mehr für die Katze als Thilo.		
8. Mark spielt nicht oft mit den Hasen.		
9. Mark hat die beiden Hasen geschenkt bekommen.		
10. Beim Füttern macht auch Marks Bruder mit.		

Aizpilda skolotājs:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Kopā par
1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Lies die Texte über die Lieblingsmedien der Jugendlichen. Welche Aussage passt zu wem? Kreuze in der Tabelle an. Eine Aussage trifft nur auf eine Person zu. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

LIEBLINGSMEDIEN DER JUGENDLICHEN**Julian, 17 Jahre**

Ich möchte immer wissen, was in Deutschland und der Welt passiert. Deshalb lese ich im Internet jeden Tag „Spiegel online“. Als Heft würde ich mir den „Spiegel“ aber nicht kaufen. Warum auch? Im Internet bekomme ich die gleichen Informationen. Wenn ich wissen will, was in Berlin passiert, dann schaue ich News-Shows auf Youtube. Da gibt es Videos für Jugendliche. Ich informiere mich jeden Tag ungefähr 30 Minuten. Wenn ich auf „Spiegel online“ aber einen Artikel lese, dann kann es eine Stunde dauern. Die Artikel sind sehr lang. Am liebsten schaue ich die Videos auf der Seite.

Lars, 13 Jahre

Zu Hause schauen wir auch die Nachrichten im Fernsehen, aber die interessieren mich nicht. Informationen über interessante Computerspiele, Informatik und das Internet finde ich viel wichtiger. Da möchte ich immer wissen, was aktuell ist und wann Updates für Spiele rauskommen. Ich möchte Trailer von neuen Spielen sehen und mich in Facebook-Communitys mit anderen über Spiele austauschen. Das mache ich alles im Internet.

Olga, 17 Jahre

Was in der Welt und in Deutschland passiert, erfahre ich aus dem Radio. Das hören wir immer morgens zu Hause. Am meisten interessieren mich aktuelle Informationen. Im Radio sind die Informationen sehr kurz. Am Radio mag ich den Wechsel zwischen Informationen und Musik. Außerdem finde ich es leichter, Informationen über das Hören aufzunehmen.

Linda, 17 Jahre

Ich lese am liebsten Bücher: Fantasyromane. In der Grundschule habe ich nicht gern gelesen. Jetzt habe ich immer ein Buch dabei. Zur Schule muss ich zwanzig Minuten mit der U-Bahn fahren. Da lese ich meistens. Insgesamt lese ich ungefähr zwei Stunden am Tag. Ich mag es, weil ich dann in eine andere Welt gehe. Dort ist alles toll und magisch. Das gefällt mir. Über Facebook habe ich Kontakt zu anderen Jugendlichen. Sie lesen die gleichen Bücher wie ich, und wir unterhalten uns darüber.

Kai, 15 Jahre

Ich lese Zeitung. Meine Eltern haben die „Berliner Zeitung“ zu Hause und ich lese sie jeden Tag nach der Schule. Das dauert ungefähr 20 Minuten. Mich interessieren allgemeine, aktuelle Informationen. Wir schauen auch oft Nachrichten im Fernsehen. Ich möchte auch wissen, was in unserem Viertel passiert, wo Volksfeste stattfinden. An der Zeitung mag ich die Art, wie die Journalisten schreiben. Weil ich gut informiert bin, kann ich in der Schule mitreden.

	Julian	Kai	Lars	Linda	Olga
0. Er/Sie informiert sich täglich eine halbe Stunde.	x				
1. Er/Sie findet die Nachrichten nicht wichtig.					
2. Er/Sie erfährt die Neuigkeiten immer morgens.					
3. Seine/Ihre Familie abonniert die Presse.					
4. Er/Sie liest oft unterwegs zur Schule.					
5. Er/Sie liest die Aktualitäten immer nachmittags.					
6. Er/Sie liest täglich etwa zwei Stunden.					
7. Über das Aktuelle informiert er/sie sich in einer Online-Zeitschrift.					
8. Er/Sie interessiert sich für Ereignisse in seiner/ihrer Umgebung.					
9. Er/Sie mag keine langen Nachrichten lesen.					
10. Er/Sie diskutiert mit anderen Jugendlichen über die Bücher.					

1. ____

2. ____

3. ____

4. ____

5. ____

6. ____

7. ____

8. ____

9. ____

10. ____

Kopā par
2. uzd.:_____
**Kopā par
lasīšanu:**

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
9. KLASEI
 2016
 SKOLĒNA DARBA LAPA
Klausīšanās

Vārds _____

Uzvārds _____

Klase _____

Skola _____

Aufgabe 1 (10 Punkte)

Du hörst zweimal, was Dominik über seine Reise erzählt. Kreuze die Antworten richtig (R) oder falsch (F). Lies zuerst die Aussagen. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

Aizpilda skolotājs:

EUROPAREISE

	R	F
<i>0. Dominik kommt aus Süddeutschland.</i>	x	
1. Seine Urlaubsreise hat Dominik allein gemacht.		
2. Er war vier Wochen lang in Europa unterwegs.		
3. Während der Reise mussten sie viele Tickets kaufen.		
4. Die Spezialität in Salzburg hat ihnen geschmeckt.		
5. In Italien haben sie mehrere romantische Städte besucht.		
6. Dann sind sie die Mittelmeerküste entlang gewandert.		
7. In Barcelona hatten sie viele positive Eindrücke.		
8. In St. Sebastian haben die Reisenden ein Fest erlebt.		
9. In Paris haben sie zwei Tage verbracht.		
10. Die Stadtführung in Amsterdam hat ihnen gefallen.		

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Kopā par
1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Du hörst zweimal einen Bericht über Ferienjobs in Deutschland. Ergänze beim Hören oder danach die Lücken im Text. Lies zuerst die Kurzfassung. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

FERIENJOBS

Mit der Erlaubnis der Eltern darf man in Deutschland ab dem (0) 13. Lebensjahr arbeiten.

Als Fünfzehnjähriger darf man in Deutschland in den Ferien (1) _____ Stunden täglich arbeiten.

Schüler können und dürfen auf Kinder aufpassen, Zeitungen austragen oder (2) _____ geben.

Beim Zeitungsaustragen geht oder fährt man von Haus zu Haus und steckt (3) _____ Blätter in Briefkästen.

Wenn ein Schüler einem anderen beim Lernen hilft, bekommt er von (4) _____ Geld.

(5) _____ verkaufen oder Pizza zustellen sind leichte Arbeiten, die viele in den Ferien machen.

Wer (6) _____ ist, kann als Rettungsschwimmer arbeiten.

Im Sommer arbeiten Studenten vor allem in Hotels, Restaurants oder Cafes, die im (7) _____ sind.

Deutsche Schüler geben ihr Taschengeld hauptsächlich für Computerspiele, (8) _____ oder Musik aus.

Durch die Ferienarbeit bessert man nicht nur das Taschengeld auf, sondern

- lernt, (9) _____ zu sein.
- bekommt auch Informationen über den späteren (10) _____ .

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Kopā par
2. uzd.:Kopā par
klaus.:

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
9. KLASEI
 2016
 SKOLĒNA DARBA LAPA
Valodas lietojums

Vārds _____
 Uzvārds _____
 Klase _____
 Skola _____

Aufgabe 1 (10 Punkte)

Markiere die richtige Variante (A, B, C oder D). Ein Beispiel (0) ist gegeben.

Aizpilda skolotājs:

SPASS AM SPIELEN – DEUTSCHE BRETTSPIELE

Viele __ (0) __ lieben Brett- und Gesellschaftsspiele. Spiele aus Deutschland sind weltweit bekannt. In __ (1) __ USA heißen sie auch „German-style games“. Oft __ (2) __ man Freunde zum Spieleabend ein. Dann kommen drei, vier oder mehr Leute, und immer __ (3) __ es etwas zum Essen. Bei einem Spielabend kann man sich gut __ (4) __.

Schon in __ (5) __ Kindheit hat Tom Brettspiele gespielt, zusammen mit seinen Schwestern. Auch als Erwachsene stellen sie sich heute gerne ihre neuen Lieblingsspiele vor. „Am schönsten finde ich beim Spielen, __ (6) __ wir Spaß haben“, sagt Lara. Sie spielt gerne kooperative Spiele wie „Pandemie“ oder „Hanabi“. Tom geht es auch in erster Linie um den Spaß, aber __ (7) __ gefällt auch die Konkurrenz.

Tom nutzt Spiele auch im Fremdsprachenunterricht, zum Beispiel das Spiel „Tabu“. Da __ (8) __ man etwas umschreiben und andere Wörter finden, __ (9) __ man das Tabu-Wort nicht sagen darf. „Tabu“ ist nicht nur ein __ (10) __ Partyspiel, sondern kann auch beim Deutschlernen helfen.

0.	(A)	Deutsche	B	Deutschen	C	Deutsch	D	Deutscher
1.	A	die	B	der	C	den	D	--
2.	A	laden	B	lädt	C	ladet	D	lud
3.	A	gibt	B	gebt	C	geben	D	gib
4.	A	kennenlernen	B	kennengelernt	C	lernen kennen	D	lernen
5.	A	die	B	den	C	der	D	des
6.	A	und	B	um	C	dass	D	denn
7.	A	mir	B	ihr	C	dir	D	ihm
8.	A	musst	B	muss	C	müssen	D	müsst
9.	A	denn	B	aber	C	darum	D	weil
10.	A	beliebtes	B	beliebten	C	beliebte	D	beliebter

1. _____
 2. _____
 3. _____
 4. _____
 5. _____
 6. _____
 7. _____
 8. _____
 9. _____
 10. _____

Kopā par 1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Ergänze den Lückentext durch Wörter in Klammern. Verwende die Wörter in der richtigen Form. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

Aizpilda skolotājs:

AUSTAUSCHJAHR

Perspektivenwechsel: Die schweizerische Schülerin Helena hat ein Austauschjahr in Belgien gemacht. Sie beantwortet die Fragen der Reporterin einer Schülerzeitung.

* Was war deine Motivation ins Ausland zu gehen?

Helena: Ich wollte viele andere Leute und eine (0) neue (neu) Kultur kennenlernen. Meine Schwester hat mir auch viel von ihrem Austauschjahr in Kanada

(1) _____ (erzählen).

1. _____

* Wieso wolltest du gerade nach Belgien?

Helena: Ich wollte vertieft Französisch lernen. Kanada hat (2) _____ (ich) nicht wirklich interessiert. Nach Frankreich wollte ich nicht, weil es dort so viele Touristen

(3) _____ (geben). So konnte ich in ein Land gehen, in das nicht jeder geht.

3. _____

* Warst du nervös bei deiner Abreise? Worauf hast du dich (4) _____? (freuen)

4. _____

Helena: Ich habe vor der Abreise ein Mädchen (5) _____ (kennenlernen), das auch nach Belgien ins Austauschjahr ging. So konnte ich mit (6) _____ (sie) gemeinsam fliegen. Ich war neugierig, was auf mich zukommen (7) _____ (werden).

5. _____

6. _____

7. _____

Ich hatte dann wirklich Glück mit (8) _____ (meine) Gasteltern und den beiden jüngeren Geschwistern.

8. _____

* Welche positive Ereignisse hattest du während deines Schulaustausches?

Helena: Ich lernte nicht nur die Sprache, sondern lernte viel fürs Leben. Ich wurde viel

(9) _____ als vorher (selbstständig). Ich kann jetzt offen auf andere

9. _____

(10) _____ zugehen (der Mensch).

10. _____

* Vielen Dank für das Interview!

Helena: Bitte sehr!

Kopā par 2. uzd.:

Kopā par val. liet.:

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
9. KLASEI
 2016
 ATBILŽU LAPA

Lasīšana

Aufgabe 1 HAUSTIERE	Aufgabe 2 LIEBLIENSMEDIEN DER JUGENDLICHEN
1. F	1. Lars
2. F	2. Olga
3. F	3. Kai
4. R	4. Linda
5. F	5. Kai
6. R	6. Linda
7. R	7. Julian
8. F	8. Kai
9. F	9. Julian
10. R	10. Linda

Klausīšanās

Aufgabe 1 EUROPAREISE	Aufgabe 2 FEHRIENJOBS
1. F	1. 8/acht
2. R	2. Nachhilfe
3. F	3. kostenlose
4. R	4. den Eltern
5. F	5. Eis
6. F	6. sportlich
7. R	7. Ausland
8. R	8. Bücher
9. F	9. pünktlich
10. R	10. Beruf

Valodas lietojums

Aufgabe 1 BRETTSPIELE	Aufgabe 2 AUSTAUSCHJAHR
1. C	1. erzählt
2. B	2. mich
3. A	3. gibt
4. A	4. gefreut
5. C	5. kennengelernt
6. C	6. ihr
7. D	7. wird
8. B	8. meinen
9. D	9. selbständiger/selbstständiger
10. A	10. Menschen

Aufgabenkarte 1

Teil A: Schule

Erzähle

- wie dein Stundenplan aussieht,
- was dein Lieblingsfach ist,
- was du nach dem Unterricht in der Schule machst,
- wie lange du für deine Hausaufgaben brauchst,
- wie du deine Klasse findest.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund/deiner Freundin in Deutschland zu Besuch.

Spielen wir jetzt vier Situationen

- Dein Freund/Deine Freundin schlägt vor, am Abend Rad zu fahren, und du möchtest mitmachen. Was fragst du?
- Du möchtest am Wochenende eine Stadtrundfahrt machen. Was fragst du?
- Du hast dich bei einem Treffen verspätet. Was sagst du?
- Du hast Kopfschmerzen und fühlst dich nicht besonders gut. Was fragst du?

VISC

Vaiļņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 9. klasei

Skolēna bijetes

Mutvārdu daļa 1. diena

2016

Aufgabenkarte 2

Teil A: Hobbys

Erzähle

- was du am liebsten in deiner Freizeit tust,
- was für Hobbys deine Freunde haben,
- wie wichtig ein Computer für dich ist,
- welches Hobby du gerne ausprobieren möchtest,
- wie deine Traumferien aussehen.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch.

Spielen wir jetzt vier Situationen

- Du schlägst vor, am Wochenende eine Reise nach Rundale zu machen. Was sagst du?
- Du erklärst den Weg, wie dein Freund/deine Freundin von deinem Haus bis zur Schule kommen kann.
- Dein Freund/Deine Freundin möchte einige Geschenke für seine / ihre Familie kaufen. Was sagst du?
- Du zeigst deinem Freund/deiner Freundin Fotos von deinem letzten Geburtstag. Was sagst du?

VISC

Vaiļņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabenkarte 3

Teil A: Feste und Traditionen

Erzähle

- was dein Lieblingsfest ist,
- welche Feste deine Familie feiert,
- wie man das Johannisfest in Lettland feiert,
- ob du auch mit deinen Freunden Feste feierst,
- welches Geschenk du gern zum Geburtstag bekommen möchtest.

Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund /deiner Freundin in Deutschland zu Besuch.
Spielen wir jetzt vier Situationen.**

- Du hast ein Wort nicht verstanden. Was fragst du?
- Die Gastmutter fragt, was du zum Frühstück essen möchtest. Was antwortest du?
- Du bist im Kaufhaus und möchtest ein Deutschlehrbuch kaufen. Was fragst du die Verkäuferin den Verkäufer?
- Du möchtest dich bei deiner Gastfamilie für die Gastfreundschaft bedanken. Was sagst du?

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 9. klasei

Skolēna bijetes

Mutvārdu daļa 1. diena

2016

Aufgabenkarte 4

Teil A: Berufswahl

Erzähle

- welche Berufe du interessant findest,
- was du in der Kindheit werden wolltest,
- was du nach der 9. Klasse machen wirst,
- ob du mal in den Sommerferien gearbeitet hast,
- was du wichtiger findest - Geld oder Spaß am Beruf.

Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch.
Spielen wir jetzt vier Situationen.**

- Du hast Konzertkarten für deinen Freund / deine Freundin besorgt. Was sagst du?
- Dein Freund/Deine Freundin hat Lust auf ein typisch lettisches Essen. Was sagst du?
- Dein Freund/Deine Freundin sieht traurig aus. Was fragst du?
- Du bedankst dich für das Gastgeschenk. Was sagst du?

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabenkarte 5

Teil A: Freundschaft

Erzähle

- über deine Klasse,
- wie dein bester Freund / deine beste Freundin aussieht,
- was du an deinen Freunden am besten findest,
- was du mit deinen Freunden gemeinsam unternimmst,
- ob soziale Netzwerke zu deinem Alltag gehören.

Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund/deiner Freundin in Deutschland zu Besuch.
Spielen wir jetzt vier Situationen.**

- Du weißt nicht, wie du zum Sportzentrum kommen kannst. Was fragst du?
- Du möchtest die Anfangszeit des Fußballspiels im Fernsehen erfahren. Was fragst du?
- Dein Freund/Deine Freundin schlägt vor Ski zu fahren. Was sagst du?
- Du möchtest am Bahnhof eine Fahrkarte nach Bremen kaufen. Was sagst du?



Aufgabenkarte 6

Teil A: Medien

Erzähle

- welche Informationstechnologien du im Alltag benutzt,
- wozu du das Internet brauchst,
- welche Rolle soziale Netzwerke im Leben junger Menschen spielen,
- ob und wie man im Unterricht Informationstechnologien benutzt,
- wie du Computerspiele findest.

Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch.
Spielen wir jetzt vier Situationen.**

- Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin fragt nach den Öffnungszeiten des Kaufhauses am Wochenende. Was sagst du?
- Ihr seid im Café und du bestellst etwas für euch beide. Was sagst du?
- Du möchtest mehr über die Familie deines deutschen Freundes/deiner deutschen Freundin erfahren. Was fragst du?
- Du holst deinen deutschen Freund/deine deutsche Freundin vom Flughafen ab. Was sagst du?

Aufgabenkarte 1

Teil A: Reisen

Erzähle

- wohin ihr Klassenfahrten gemacht habt,
- ob du lieber mit dem Fahrrad oder dem Auto reist,
- was Touristen in deinem Wohnort besichtigen können,
- warum Lettland eine Reise wert ist,
- wohin du gerne reisen möchtest.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch.

Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du kannst deinen Schlüssel nicht finden. Was fragst du?
- Dein Freund/Deine Freundin möchte ausgehen, du musst aber für die Englisarbeit morgen lernen. Was sagst du?
- Du siehst mit deinem Freund / deiner Freundin ein Konzert im Fernsehen, aber du möchtest einen Krimi in einem anderen Programm sehen. Was fragst du?
- Du und dein Freund/deine Freundin sind in der Buchhandlung und du willst ein Wörterbuch kaufen, aber du hast nicht genug Geld dabei. Was fragst du?

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 9. klasei

Skolēna bijetes

Mutvārdu daļa 2. diena

2016

Aufgabenkarte 2

Teil A: Wohnen

Erzähle

- wie dein Zimmer aussieht,
- ob du gerne in der Stadt leben möchtest,
- kurz über deinen Wohnort,
- was junge Leute in deinem Wohnort machen können,
- wie dein Traumhaus aussieht.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch.

Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du freust dich, dass dein Freund/deine Freundin etwas Lettisch spricht. Was sagst du?
- Du lädst deinen Freund/deine Freundin zum Konzert einer lettischen Musikgruppe ein. Was sagst du?
- Dein Freund/Deine Freundin fährt morgen nach Hause zurück. Du möchtest wissen, was ihm/ihr am besten in Lettland gefallen hat. Was fragst du?
- Dein Freund/Deine Freundin hat Geburtstag und du gratulierst ihm/ihr. Was sagst du?

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabenkarte 3

Teil A: Alltag

Erzähle

- kurz über deinen Lieblingstag in der Woche,
- wie du deinen Eltern im Haushalt hilfst,
- ob du am Wochenende viel Zeit mit der Familie verbringst,
- über deine Lieblingsbeschäftigungen nach der Schule,
- ob Kinder für ihre Hilfe im Haushalt Taschengeld bekommen sollten.

Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch.
Spielen wir jetzt vier Situationen.**

- Du hast Lust am Wochenende in eine kleine Stadt zu fahren und historische Häuser zu besichtigen. Was sagst du?
- Du möchtest im Eiscafé ein Eis kaufen. Was fragst du?
- Du möchtest dein Handy aufladen, du hast aber dein Ladegerät zu Hause vergessen. Was fragst du?
- Du bittest deinen Freund /deine Freundin seinen/ihren Computer zu benutzen. Was fragst du?



Aufgabenkarte 4

Teil A: Lettland

Erzähle

- kurz über die geographische Lage von Lettland,
- welche Orte du den Touristen in Lettland zeigen würdest,
- über lettische Spezialitäten,
- welche Persönlichkeiten aus Lettland du wichtig findest,
- über wichtige Feste in Lettland.

Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund /deiner Freundin in Deutschland zu Besuch.
Spielen wir jetzt vier Situationen.**

- Du weißt nicht, ob es in der Schule einen WLAN-Anschluss gibt. Was fragst du?
- Du möchtest gerne an einer Tanzgruppe in der Schule teilnehmen und brauchst Informationen. Was fragst du?
- Du machst deinen Mitschülern Komplimente über das gute Fußballspiel. Was sagst du?
- Du bittest deinen Freund/deine Freundin um Hilfe bei Hausaufgaben in Deutsch. Was fragst du?

Aufgabenkarte 5

Teil A: Umwelt

Erzähle

- wie das Wetter heute ist,
- welche Jahreszeit du besonders magst und warum,
- warum viele Menschen Haustiere haben,
- wie du die Landschaft von Lettland beschreiben kannst,
- wie du im Alltag die Umwelt schützen kannst.

Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Dein deutscher Freund /Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch.
Spielen wir jetzt vier Situationen.**

- Du möchtest mehr über den Stundenplan deines Freundes/deiner Freundin erfahren. Was fragst du?
- Du informierst deinen Freund/deine Freundin über den Ort und die Anfangszeit eines Basketballspiels. Was sagst du?
- Du stellst deinem Freund/deiner Freundin die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer vor. Was sagst du?
- Du möchtest etwas über die Pläne für das Wochenende deines Freundes/deiner Freundin erfahren und machst ihm/ihr einige Vorschläge. Was sagst du?

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 9. klasei

Skolēna bijetes

Mutvārdu daļa 2. diena

2016

Aufgabenkarte 6

Teil A: Kultur

Erzähle

- welche Musik du am liebsten hörst,
- ob du es wichtig findest, eine Musik- oder Kunstschule zu besuchen,
- über dein Lieblingsbuch in der Kindheit,
- warum es wichtig ist, in einer Fremdsprache zu lesen,
- ob du ein Filmfan bist.

Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Dein deutscher Freund /Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch.
Spielen wir jetzt vier Situationen.**

- Du freust dich über eine gute Note deines Freundes/deiner Freundin im Lettischunterricht. Was sagst du?
- Du bist mit deinem Freund /deiner Freundin in Sigulda und informierst ihn/sie über die Abfahrtszeiten des Zuges (17 und 18 Uhr). Frage ihn /sie, was ihm /ihr besser passt. Was sagst du?
- Du wolltest mit deinem Freund/deiner Freundin ins Kino gehen. Du musst aber zum Zahnarzt. Was sagst du?
- Du möchtest etwas über die Pläne deines Freundes/deiner Freundin nach der 9. Klasse erfahren. Was fragst du?

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabenkarte 1

Teil A: Schule

Erzähle

- wie dein Stundenplan aussieht,
- was dein Lieblingsfach ist,
- was du nach dem Unterricht in der Schule machst,
- wie lange du für deine Hausaufgaben brauchst,
- wie du deine Klasse findest.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund/deiner Freundin in Deutschland zu Besuch.

Spielen wir jetzt vier Situationen

- Dein Freund/Deine Freundin schlägt vor, am Abend Rad zu fahren, und du möchtest mitmachen. Was fragst du?
- Du möchtest am Wochenende eine Stadtrundfahrt machen. Was fragst du?
- Du hast dich bei einem Treffen verspätet. Was sagst du?
- Du hast Kopfschmerzen und fühlst dich nicht besonders gut. Was fragst du?

Aufgabenkarte 2

Teil A: Hobbys

Erzähle

- was du am liebsten in deiner Freizeit tust,
- was für Hobbys deine Freunde haben,
- wie wichtig ein Computer für dich ist,
- welches Hobby du gerne ausprobieren möchtest,
- wie deine Traumferien aussehen.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch.

Spielen wir jetzt vier Situationen

- Du schlägst vor, am Wochenende eine Reise nach Rundale zu machen. Was sagst du?
- Du erklärst den Weg, wie dein Freund/deine Freundin von deinem Haus bis zur Schule kommen kann.
- Dein Freund/Deine Freundin möchte einige Geschenke für seine / ihre Familie kaufen. Was sagst du?
- Du zeigst deinem Freund/deiner Freundin Fotos von deinem letzten Geburtstag. Was sagst du?

Aufgabenkarte 3

Teil A: Feste und Traditionen

Erzähle

- was dein Lieblingsfest ist,
- welche Feste deine Familie feiert,
- wie man das Johannisfest in Lettland feiert,
- ob du auch mit deinen Freunden Feste feierst,
- welches Geschenk du gern zum Geburtstag bekommen möchtest.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund /deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du hast ein Wort nicht verstanden. Was fragst du?
- Die Gastmutter fragt, was du zum Frühstück essen möchtest. Was antwortest du?
- Du bist im Kaufhaus und möchtest ein Deutschlehrbuch kaufen. Was fragst du die Verkäuferin den Verkäufer?
- Du möchtest dich bei deiner Gastfamilie für die Gastfreundschaft bedanken. Was sagst du?

Aufgabenkarte 4

Teil A: Berufswahl

Erzähle

- welche Berufe du interessant findest,
- was du in der Kindheit werden wolltest,
- was du nach der 9. Klasse machen wirst,
- ob du mal in den Sommerferien gearbeitet hast,
- was du wichtiger findest - Geld oder Spaß am Beruf.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du hast Konzertkarten für deinen Freund / deine Freundin besorgt. Was sagst du?
- Dein Freund/Deine Freundin hat Lust auf ein typisch lettisches Essen. Was sagst du?
- Dein Freund/Deine Freundin sieht traurig aus. Was fragst du?
- Du bedankst dich für das Gastgeschenk. Was sagst du?

Aufgabenkarte 5

Teil A: Freundschaft

Erzähle

- über deine Klasse,
- wie dein bester Freund / deine beste Freundin aussieht,
- was du an deinen Freunden am besten findest,
- was du mit deinen Freunden gemeinsam unternimmst,
- ob soziale Netzwerke zu deinem Alltag gehören.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund/deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du weißt nicht, wie du zum Sportzentrum kommen kannst. Was fragst du?
- Du möchtest die Anfangszeit des Fußballspiels im Fernsehen erfahren. Was fragst du?
- Dein Freund/Deine Freundin schlägt vor Ski zu fahren. Was sagst du?
- Du möchtest am Bahnhof eine Fahrkarte nach Bremen kaufen. Was sagst du?

Aufgabenkarte 6

Teil A: Medien

Erzähle

- welche Informationstechnologien du im Alltag benutzt,
- wozu du das Internet brauchst,
- welche Rolle soziale Netzwerke im Leben junger Menschen spielen,
- ob und wie man im Unterricht Informationstechnologien benutzt,
- wie du Computerspiele findest.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin fragt nach den Öffnungszeiten des Kaufhauses am Wochenende. Was sagst du?
- Ihr seid im Café und du bestellst etwas für euch beide. Was sagst du?
- Du möchtest mehr über die Familie deines deutschen Freundes/deiner deutschen Freundin erfahren. Was fragst du?
- Du holst deinen deutschen Freund/deine deutsche Freundin vom Flughafen ab. Was sagst du?

Aufgabenkarte 1

Teil A: Reisen

Erzähle

- wohin ihr Klassenfahrten gemacht habt,
- ob du lieber mit dem Fahrrad oder dem Auto reist,
- was Touristen in deinem Wohnort besichtigen können,
- warum Lettland eine Reise wert ist,
- wohin du gerne reisen möchtest.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch.

Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du kannst deinen Schlüssel nicht finden. Was fragst du?
- Dein Freund/Deine Freundin möchte ausgehen, du musst aber für die Englischarbeit morgen lernen. Was sagst du?
- Du siehst mit deinem Freund / deiner Freundin ein Konzert im Fernsehen, aber du möchtest einen Krimi in einem anderen Programm sehen. Was fragst du?
- Du und dein Freund/deine Freundin sind in der Buchhandlung und du willst ein Wörterbuch kaufen, aber du hast nicht genug Geld dabei. Was fragst du?

Aufgabenkarte 2

Teil A: Wohnen

Erzähle

- wie dein Zimmer aussieht,
- ob du gerne in der Stadt leben möchtest,
- kurz über deinen Wohnort,
- was junge Leute in deinem Wohnort machen können,
- wie dein Traumhaus aussieht.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund/Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch.

Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du freust dich, dass dein Freund/deine Freundin etwas Lettisch spricht. Was sagst du?
- Du lädst deinen Freund/deine Freundin zum Konzert einer lettischen Musikgruppe ein. Was sagst du?
- Dein Freund/Deine Freundin fährt morgen nach Hause zurück. Du möchtest wissen, was ihm/ihr am besten in Lettland gefallen hat. Was fragst du?
- Dein Freund/Deine Freundin hat Geburtstag und du gratulierst ihm/ihr. Was sagst du?

Aufgabenkarte 3

Teil A: Alltag

Erzähle

- kurz über deinen Lieblingstag in der Woche,
- wie du deinen Eltern im Haushalt hilfst,
- ob du am Wochenende viel Zeit mit der Familie verbringst,
- über deine Lieblingsbeschäftigungen nach der Schule,
- ob Kinder für ihre Hilfe im Haushalt Taschengeld bekommen sollten.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du hast Lust am Wochenende in eine kleine Stadt zu fahren und historische Häuser zu besichtigen. Was sagst du?
- Du möchtest im Eiscafé ein Eis kaufen. Was fragst du?
- Du möchtest dein Handy aufladen, du hast aber dein Ladegerät zu Hause vergessen. Was fragst du?
- Du bittest deinen Freund /deine Freundin seinen/ihren Computer zu benutzen. Was fragst du?

Aufgabenkarte 4

Teil A: Lettland

Erzähle

- kurz über die geographische Lage von Lettland,
- welche Orte du den Touristen in Lettland zeigen würdest,
- über lettische Spezialitäten,
- welche Persönlichkeiten aus Lettland du wichtig findest,
- über wichtige Feste in Lettland.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Du bist bei deinem Freund /deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du weißt nicht, ob es in der Schule einen WLAN-Anschluss gibt. Was fragst du?
- Du möchtest gerne an einer Tanzgruppe in der Schule teilnehmen und brauchst Informationen. Was fragst du?
- Du machst deinen Mitschülern Komplimente über das gute Fußballspiel. Was sagst du?
- Du bittest deinen Freund/deine Freundin um Hilfe bei Hausaufgaben in Deutsch. Was fragst du?

Aufgabenkarte 5

Teil A: Umwelt

Erzähle

- wie das Wetter heute ist,
- welche Jahreszeit du besonders magst und warum,
- warum viele Menschen Haustiere haben,
- wie du die Landschaft von Lettland beschreiben kannst,
- wie du im Alltag die Umwelt schützen kannst.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund /Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du möchtest mehr über den Stundenplan deines Freundes/deiner Freundin erfahren. Was fragst du?
- Du informierst deinen Freund/deine Freundin über den Ort und die Anfangszeit eines Basketballspiels. Was sagst du?
- Du stellst deinem Freund/deiner Freundin die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer vor. Was sagst du?
- Du möchtest etwas über die Pläne für das Wochenende deines Freundes/deiner Freundin erfahren und machst ihm/ihr einige Vorschläge. Was sagst du?

Aufgabenkarte 6

Teil A: Kultur

Erzähle

- welche Musik du am liebsten hörst,
- ob du es wichtig findest, eine Musik- oder Kunstschule zu besuchen,
- über dein Lieblingsbuch in der Kindheit,
- warum es wichtig ist, in einer Fremdsprache zu lesen,
- ob du ein Filmfan bist.

Teil B: Alltagssituationen

Stell dir vor: Dein deutscher Freund /Deine deutsche Freundin ist in Lettland zu Besuch. Spielen wir jetzt vier Situationen.

- Du freust dich über eine gute Note deines Freundes/deiner Freundin im Lettischunterricht. Was sagst du?
- Du bist mit deinem Freund /deiner Freundin in Sigulda und informierst ihn/sie über die Abfahrtszeiten des Zuges (17 und 18 Uhr). Frage ihn /sie, was ihm /ihr besser passt. Was sagst du?
- Du wolltest mit deinem Freund/deiner Freundin ins Kino gehen. Du musst aber zum Zahnarzt. Was sagst du?
- Du möchtest etwas über die Pläne deines Freundes/deiner Freundin nach der 9. Klasse erfahren. Was fragst du?

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
9. KLASEI
2016
DARBA VĒRTĒTĀJA LAPA

Mündlicher Ausdruck

P.	Erfüllung der Aufgabe und interaktives Verhalten	Ausdruck	Sprachliche Richtigkeit	Aussprache
5	Der Gesprächsauftrag ist völlig erfüllt und der Gesprächssituation angemessen.	Gebrauch der Redemittel ist der Gesprächssituation völlig angemessen.	Keine oder nur vereinzelte Regelverstöße in Morphologie und Syntax.	Sprechweise ohne auffällige Abweichungen von der gesprochenen Sprache.
4	Der Gesprächsauftrag ist erfüllt. Initiative und Reaktion sind der Gesprächssituation fast immer angemessen.	Gebrauch der Redemittel ist der Gesprächssituation meist angemessen.	Einige Regelverstöße in Morphologie und Syntax.	Sprechweise mit einigen Abweichungen von der gesprochenen Sprache, das Verständnis wird dadurch jedoch nicht beeinträchtigt.
3	Der Gesprächsauftrag ist erfüllt. Initiative und Reaktion sind meistens der Gesprächssituation angemessen (Der Prüfer muss manche Fragen wiederholen).	Gebrauch der Redemittel ist der Gesprächssituation noch angemessen (einige Fehlgriffe).	Mehrere Regelverstöße, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	Rhythmus, Intonation und Aussprache verlangen konzentriertes Zuhören. Dies führt jedoch nur in Einzelfällen zu Missverständnissen.
2	Der Gesprächsauftrag ist teilweise erfüllt. Initiative und Reaktion sind an den meisten Stellen der Situation nicht angemessen.	Redemittel sind begrenzt, viele Fehler, die das Verständnis erschweren.	Häufige Regelverstöße, die das Verständnis erschweren.	Rhythmus, Intonation und Aussprache rufen oft Missverständnisse hervor, die die Kommunikation wesentlich erschweren.
1	Der Gesprächsauftrag ist kaum erfüllt. Die Reaktion ist nicht angemessen.	Redemittel sind begrenzt, es gibt viele Fehler, die das Verständnis stark beeinträchtigen.	Sehr häufige Regelverstöße, die das Verständnis stark beeinträchtigen.	Die Verständlichkeit ist in dem Maße eingeschränkt, dass Aussagen oft wiederholt werden müssen.
0	Der Gesprächsauftrag ist nicht erfüllt, die Aussagen sind unklar. Der Kandidat beteiligt sich kaum am Gespräch.	Gebrauch der Redemittel ist der Situation nicht angemessen. Eine Verständigung ist kaum möglich.	Wegen der vielen Regelverstöße ist eine Verständigung nicht möglich.	Die vielen Aussprache- und Intonationsfehler machen die Verständigung fast unmöglich.

Schriftlicher Ausdruck, Aufgabe 1 (15 Punkte)

P.	Inhalt	Ausdruck	Grammatische Korrektheit	Textorganisation
4	Der Text entspricht vollkommen dem Schreibanlass. Alle verlangten Informationen sind vorhanden.	Beherrschung des Grundwortschatzes aus alltäglichen Situationen.	Verwendung einfacher grammatischer Strukturen ausreichend korrekt.	
3	Der Text entspricht dem Schreibanlass, Wiederholungen und / oder Abweichungen vom Schreibanlass sind vorhanden.	Begrenzter Wortschatz der Alltagssituationen.	Verwendung einfacher grammatischer Strukturen einigermaßen akkurat, einige Fehler.	Strukturierung des Textes der Aufgabe angemessen.
2	Ein Versuch, themengerecht zu reagieren.	Geringer Wortschatz konkreter Alltagsbedürfnisse.	Verständnis durch die Anzahl von Fehlern und fehlerhaften Konstruktionen beeinträchtigt.	Versuch, den Text zu organisieren.
1	Missdeutungen in Bezug auf das Thema deutlich.	Wortschatz reicht kaum aus, um einen zusammenhängenden Text zu erstellen.	Nur regelmäßig verwendete Wörter einigermaßen korrekt geschrieben.	Lediglich Wortgruppen miteinander verknüpft.
0		Nicht ausreichend, um zu bewerten.		

Aufgabe 2 (25 Punkte)

P.	Inhalt	Ausdruck	Grammatische Korrektheit	Textorganisation	Orthographie
5	Die Aufgabe angemessen erfüllt, themenbezogene Begründung eigener Meinung.	Gute Beherrschung des Grundwortschatzes aus alltäglichen Situationen.	Gute Beherrschung verschiedener einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster.	Aufgabengerechte Textorganisation, Gliederung in logisch verknüpften Absätzen.	Durchgehend verständlicher Text, nur vereinzelte Fehler.
4	Die Aufgabe erfüllt, zusammenhängende, jedoch nicht ausführliche Begründung eigener Meinung.	Ziemlich gute Beherrschung des Grundwortschatzes, gelegentliche Fehlgriiffe bei der Wortschatzwahl.	Ausreichend korrekte Verwendung einfacher Strukturen und Syntax in vertrauten Situationen, einige Fehlgriiffe.	Einigermaßen angemessene Textorganisation, Gebrauch nur einfacher Konnektoren.	Einige Rechtschreib- und Interpunktionsfehler.
3	Die Aufgabe teilweise erfüllt, es fehlt die Begründung.	Begrenzter Wortschatz der Alltagssituationen, mehrere Fehler.	Ausreichend angemessene Verwendung einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster, einige elementare Fehler.	Ein Versuch, Text aufgabengerecht zu organisieren.	Systematische Fehler.
2	Ein Versuch, themengerecht zu reagieren.	Geringer Wortschatz selbst konkreter Alltagsbedürfnisse.	Nur häufig verwendete Strukturen einigermaßen korrekt, viele elementare Fehler.	Text kaum organisiert. Aneinanderreihung einzelner, wenig zusammenhängender Gedanken.	Viele unterschiedliche Fehler.
1	Missdeutungen im Bezug auf das Thema deutlich.	Sehr geringer Wortschatz, der Textzusammenhang kaum deutlich.	Nur elementare Wörter und Satzmuster einigermaßen erkennbar.	Lediglich Wortgruppen miteinander verknüpft.	Durch die große Fehleranzahl der Text kaum verständlich.
0		Nicht ausreichend, um zu bewerten.			

**Eksāmens svešvalodā (vācu valodā) 9. klasei
RUNĀŠANAS PRASMES VĒRTĒJUMS**

Skola _____

Intervētāja vārds, uzvārds _____ Datums _____

Vērtētāja vārds, uzvārds _____

N.p.k.	Skolēna vārds	Skolēna uzvārds	Erfüllung der Aufgabe und interaktives Verhalten (5)	Ausdruck (5)	Sprachliche Richtigkeit (5)	Aussprache (5)	Summe (20)
1.							
2.							
3.							
4.							
5.							
6.							
7.							
8.							
9.							
10.							
11.							
12.							
13.							
14.							
15.							
16.							
17.							
18.							
19.							
20.							
21.							
22.							
23.							
24.							
25.							

Vērtētāja paraksts _____